

Kosmologie und Intellekt

Aus: Geschichte der Philosophie¹:

«In der Stoa gilt, dass die objektivierbaren, in der Weltordnung selbst verankerten Gesetze des Logos Völker und Staaten überschreite.»

Rambam (Maimonides) hat leider keine Epistemologie geschrieben.

Aber hier folgende grundlegende Anschauungen bei Rambam über den Intellekt/ Verstand, auf Arabisch 'aql عقل, die er im More Nevukhim (Führer der Verwirrten) geschrieben hat und die wir noch durchnehmen werden:

Der 'aql ist in der Weltordnung verankert und könnte uns deshalb mit allen Menschen verbinden.

- Dank unserem 'aql sind wir mit Gott verbunden (More Nevukhim 3,51).

- Gottes 'aql emaniert durch die ganze Schöpfung, durch all die Sphären bis zum Menschen: im Menschen "aktiviert" der göttliche 'aql die Denkfähigkeit des Menschen in unterschiedlichem Mass. Die Sphären sind hierarchisch eine an die andere geheftet, sie bilden eine Kette der Emanation; sie haben alle ein Verlangen nach Gott als ihrem Ideal. Zuerst in der Hierarchie ist schon bei Aristoteles Gott, Sein eigentliches Wesen ist Denken: More Nevukhim 2,4, Im Handout Abschnitt 10 und 11.

- More Nevukhim 3,51 Gott lieben bedeutet Gott zu kennen.² Im Handout Abschnitt 12, p.14, Zitat von HL 5,2

Natürlich steht das im Widerspruch zu dem, dass man Gott gar nicht kennen kann. (More Nevukhim 1,54, Gespräch mit Moshe, im Handout Abschnitt 3)

- Rambam und Avicenna: Wenn wir mit unserem 'aql versuchen, die Naturgesetze zu verstehen, dann ist das eine Art intellektueller Gottesdienst: Wahrscheinlich übernimmt hier Rambam die Idee von Avicenna (Usbekistan 979 - 1037) «spiritual prayer». Bei Avicenna ist Gott der Geliebte und die körperlosen Intellekte (= die Sphären) sind seine Liebhaber; Gott, der «notwendigerweise Seiende» ist zu einem Geliebten geworden (Sufi-Theologie). Die Liebe strömt in der Emanation von Gott zu den Menschen herunter und die Liebe strömt als 'ishq (Begehren, im Hebräischen chesheq, s.unten Rambam 3,51) vom Menschen zu Gott hinauf.³

Rambam, More Nevukhim 3,51 (im Handout Abschnitt 12, p. 13 und 14):

„Wenn wir aber ein wahres Wissen von Gott erreicht haben und in diesem Wissen so Freude empfinden, dass wir auch, während wir mit anderen sprechen oder sonst unsere körperlichen Bedürfnisse befriedigen, immer in Gedanken bei Gott sind, dann sind wir in dem Zustand, den das Hohelied poetisch mit den folgenden Worten beschreibt:

«Ich schlafe, aber mein Herz ist wach, es ist die Stimme meines Geliebten, der anklopft.» (HL 5,2)

¹ Geschichte der Philosophie, (Beck'sche Elementarbücher Band 2, Die Philosophie der Antike, hrsg. von Wolfgang Röd, 1983, p. 117

² Josef Stern, Maimonides' Epistemology, in: The Cambridge Companion to Maimonides, p. 105

³ Ian Richard Netton, Allah Transcendent, Studies in the Structure and Semiotics of Islamic Philosophy, Theology, and Cosmology, Richmond Press 1994, p. 174 (The mystical dimension of the Avicennan Deity)

Ps 91,14: „Weil er (der Mensch) mich liebt (*chasheq*), deshalb will Ich ihn retten. Ich will ihn schützen, denn er kennt Meinen Namen.“ Du kennst den Unterschied zwischen *ahav* und *chashaq*: wenn eines Menschen Liebe so intensiv ist, dass sein Denken sich ständig mit dem Objekt seiner Liebe befasst, dann ist das *chashaq*. ... Wenn der perfekte Mensch alt ist und nahe dem Tod, dann ist sein Wissen sehr gross und wird immer grösser und seine Freude an diesem Wissen wächst immer mehr und seine Liebe zum Gegenstand seines Wissens wird immer grösser, so dass sich seine Seele in höchster Freude vom Körper trennt.“

Rambam verweist hier auf Moshe, Aharon und Mirjam, die alle mit dem Mund, d.h. dem Kuss Gottes starben (Dtn 34,5, Num 33,38)

- Es gibt seit Aristoteles⁴ die Aussage:

Gott ist eine Einheit von Intellekt / Denken ('aql), Denkendem ('aaql) und Gedachtem (ma'aquul), oder Hebräisch *sekhel*, *maskil*, *muskal*, bei Rambam *More Nevukhim* 1,68, ähnlich in *Mishne Torah*: Einheit von Wissen, Wissendem, Gewusstem. Dasselbe auch bei Avicenna (=Ibn Sina), 980 Usbekistan – 1037 Iran.

Das bedeutet: diese Verbundenheit besteht über unseren Tod hinaus, deshalb ist dieser denkfähige Teil der Seele unsterblich.

s. Handout p. 10 beim Abschnitt 9 "Wie lenkt Gott den Kosmos".

- Intellekt und Liebe schliessen sich nicht aus, im Gegenteil:

More Nevukhim 3,51 «Aufgepasst: Wir haben dir schon klargemacht, dass jener Intellekt, der von Ihm, erhöht sei Er, überfloss zu uns, das Band ist zwischen Ihm und uns. Du hast die Wahl, es zu stärken oder zu schwächen...“. s. Handout p. 14 beim Abschnitt 12.

auch s. Handout p. 15 beim Abschnitt 13 (*More Nevukhim* 3,53): "Der eigentliche Akt der Schöpfung ist ein Akt der *Chesed*".

- Bescheidenheit Rambams: Er betont Beschränktheit der menschlichen Erkenntnis⁵ :

Die einzige legitime Antwort zur Gottesfrage ist Schweigen:

More Nevukhim 1,59 «Weil es keine Möglichkeit gibt, ein Wissen über das wahre Wesen Gottes zu bekommen, und weil bewiesen wurde, dass das einzige, was man von Ihm wissen kann, die Tatsache ist, dass Er existiert und dass alle Attribute unakzeptabel sind, wie gezeigt wurde, was gibt es dann für einen Unterschied unter denen, die ein Wissen von Gott erreicht haben?» Rambam fährt weiter, dass es durchaus Unterschiede im Wissensstand gäbe bei den Menschen, z.B.

zwischen Moshe oder Shlomo oder einem der Philosophen gäbe es Unterschiede. Aber: «Alle Leute, in den vergangenen Generationen und heute, haben erklärt, dass Gott nicht das Objekt unseres Verstehens sein kann, dass niemand ausser Ihm selbst versteht, was Er ist, und dass unser Wissen darin besteht, dass wir wahrhaftig unfähig sind, Ihn zu verstehen.» Man könne noch viel darüber sagen, «aber die Idee sei am besten in den Psalmen ausgedrückt: *«Schweigen ist Lob für Dich»*. (Ps 65,2)

⁴ Aristoteles, *Metaphysik* XII 9 Lamda, 1074b – 1075a. Siehe Zitat unten.

⁵ Kenneth Seeskin, *Metaphysics and Its Transcendence*, in: *The Cambridge Companion to Maimonides*, 89

- Grenzen des 'aql (der Denkfähigkeit) beim Menschen

Ibn Arabi (Murcia 1165 – Syrien 1240) über das Unvermögen, Gott zu begreifen (in: Al-Futuhat al-Makkiyya):

«al-adju an daraki al-idraaki idraak»

«Die Unfähigkeit, das Begreifen zu begreifen, ist (wahres) Begreifen.»

«Denn der Verstand ist begrenzt, und das Begrenzte kann das Unbegrenzte nicht umschliessen.»

Oft ergänzt durch: Und die Suche nach dem Wesen Seines Geheimnisses ist Götzendienst (ishraak)

Neben dem rationalen Verstand (dem 'aql), der manchmal nur eine Fessel sei ('aql kann das auch Seil heissen), das uns an unsere Vorstellungen bindet, gibt es noch «das Herz» (qalb: es kann sich wandeln, taqallub), das die absolute Realität durch geistige Schau (mushahada) intuitiv wahrnimmt. Oder «das Staunen» (chayra). Bei Ibn Arabi ist Liebe die höchste Form der Erkenntnis.

s. auch Ibn Arabis Gedichte «Übersetzer der Sehnsüchte» (Tarjuman al-Ashwaq).

Erkenntnis der Welt als Schöpfung Gottes bringt den Menschen zur Liebe Gottes:

Rambam, Mishne Torah 1, Hilchot Yesode haTorah 4,12 (Die Gesetze der Grundlagen der Torah)⁶

בְּזִמְנֵן שֶׁאָדָם מֵתְבוֹנֵן בַּדְּבָרִים הָאֵלּוּ וּמְכִיר כָּל הַבְּרֹאִים מִמֶּלֶךְ וְגִלְגַּל וְאָדָם כִּי־צָא בּוֹ יִרְאֶה חֲכָמְתוֹ שֶׁל הַקְּדוֹשׁ בְּרוּךְ הוּא בְּכָל הַיְצוּרִים וְכָל הַבְּרֹאִים. מוֹסִיף אֶהְבֵּה לְמָקוֹם וְתִצְמָא נַפְשׁוֹ וַיִּכְמֶה בְּשֵׁרוֹ לְאֶהֱבֵה הַמָּקוֹם בְּרוּךְ הוּא. וַיִּירָא וַיִּפְתַּח מִשְׁפָּלוֹתוֹ וְדִלּוֹתוֹ וְקִלְיוֹתוֹ כְּשִׁיעָרָיו עֲצָמוֹ לְאַחַד מֵהַגּוֹפּוֹת הַקְּדוֹשִׁים הַגְּדוּלִים. וְכָל שֶׁן לְאַחַת מֵהַצּוּרוֹת הַטְּהוּרוֹת הַנִּפְרָדוֹת מִן הַגְּלִמִּים שֶׁלֹּא נִתְחַבְּרוּ בְּגִלְמֵם כָּלֵל. וַיִּמְצָא עֲצָמוֹ שֶׁהוּא כְּכֵלִי מֵלֵא בּוֹשֶׁה וְכֵלֵמָה רִיק וְחִסָּר:

When a person meditates on these matters and recognizes all the creations, the angels, the spheres, man, and the like, and appreciates the wisdom of the Holy One, blessed be He, in all these creations, he will add to his love for God. His soul will thirst and his flesh will long with love for God, blessed be He.

He will stand in awe and fear from his humble, lowly, and base [nature] when he compares himself to one of the great and holy bodies, how much more so when comparing himself to the pure forms which are separate from matter and do not share any connection with it. He will see himself as a vessel full of embarrassment and shame, empty and lacking.

Aristoteles, Metaphysik XII 9 Lamda, 1074b – 1075a Was ist «Denken» bei Gott?⁷

«Therefore it must be of itself that the divine thought thinks (since it is the most excellent of things), and its thinking is a thinking on thinking.

But evidently, knowledge and perception and opinion and understanding always have something else as their object, and themselves only by the way. ...For to be an act of thinking and to be an object of thought are not the same thing.

⁶ Die 14 Bücher des Jüdischen Gesetzeskodex, genannt «Mishne Torah», geschrieben von Rambam in Ägypten 1178 (?) - 1180. Andere Bezeichnung: Jad Chazaqah (Starke Hand), weil 14 der numerische Wert von Jad ist. Das 1. der 14 Bücher heisst «Sefer haMadda», das Buch des Wissens, und beginnt mit den Gesetzen zu den Grundlagen der Torah. Es ist ein Zusammenspiel von religiösen Wahrheiten philosophischer und naturwissenschaftlicher Art.

⁷ Translation by W.D. Ross in «The Basic Works of Aristotle, ed. Richard McKeon (New York, Random House 1941, p. 885, zitiert bei Jospe, Raphael, Jewish Philosophy in the Middle Ages, Boston 2009, 335.



We answer that in some cases the knowledge is the object. ... thought and object of thought are not different in the case of things that have no matter, the divine thought and its object will be the same, i.e. thinking will be one with the object of thought.»

Rambam, More Nevukhim 1,68

«Du kennst schon die bekannte Aussage der Philosophen, dass Gott der intellectus (sekhel) ist, und der ens intelligens (maskil, das erkennende Subjekt) und das erkannte Objekt (muskal). Dies ist bei Gott ein und dasselbe.»

Von diesem Konzept aus, dass Gott verbunden, ja identisch ist mit Seinem Denken und mit Seinem Gedachten (also mit dem Kosmos), entstand die pantheistische Idee von Spinoza: deus sive natura.⁸

⁸ Kurz zitiert bei Micah Goodman, Maimonides and the Book that changed Judaism. Secrets of the Guide of the Perplexed. Philadelphia 2015